

## **„Leben im Spannungsfeld von Segen und Leid“**

uwe dahlke | lifejourneys ministries | [www.lifejourneys.de](http://www.lifejourneys.de) | [info@lifejourneys.de](mailto:info@lifejourneys.de)

(PPF) Ist das christliche Leben eine einzige steile Siegeslinie, wenn man die richtigen Codes bei Gott einpinnt, also alles richtig macht?

Oder ist es ein Stolpern in die Herrlichkeit?

Ein Stolpern, das uns zeigt, dass ein Größerer als Wir, uns vollendet, trotz und gerade wegen unserer Unvollkommenheit und den Wechselfällen des Lebens, die wir auch als Christ immer noch durchleben?!

**Heute wollen wir uns dem uralten Fragekomplex „Glauben und Leid“ zuwenden . . .**

**2 x PPF** lesen über christliche Extreme zu Segen & Leid

**Gehen wir zur uralten Frage:**

**Warum leiden wir als an Gott Gläubige und warum lässt Gott das Leid scheinbar zu!**

Die scheinbare Problematik von Glauben und Leid wird sehr tiefschürfend in der theologischen Begrifflichkeit der „Theodizee“ behandelt und gilt theologisch als nicht lösbar.

**Ich möchte den Begriff kurz erklären. (PPF)**

**Theodizee bedeutet soviel wie . . .**

**„Gerechtigkeit Gottes“ oder „Rechtfertigung Gottes“.**

**Gemeint sind verschiedene Antwortversuche auf die Frage, wie das Leiden in der Welt vor dem Hintergrund zu erklären sei, dass ein Gott einerseits allmächtig und gut sei. Aber andererseits dieser Gott das Leiden (gerade scheinbar Unschuldiger) zulässt, wenn er doch die Omnipotenz („Allmacht“) und den Willen („Güte“) besitzen müsste, das Leiden zu verhindern . . .**

Es ist also die Frage, die wir uns alle vielleicht schon einmal gestellt haben und die gerade wieder brandaktuell im Russland – Ukraine Konflikt leidvoll im Raum steht . . . wir alle haben uns schon sicher gefragt und fragen uns gerade . . . **(PPF steht noch)**

**„Wie kannst du Gott, so etwas zulassen!“ Oder:**

**„Wo bist du gewesen, als ich dich gebraucht habe?“ Oder:**

**„Warum hast du mein Gebet NICHT erhört?“**

Es ist ein Thema, mit großen Versuchungspotential es fromm wegerklären zu können, häufig durch das Thema von Schuldzuweisung oder mangelnder spiritueller oder moralischer Leistung.

**Das Ursache-Wirkungsprinzip greift hier als Erklärung allen Leidens nur bedingt!**

**Schauen wir uns 3 gängige menschliche Erklärungsversuche für das Leid an: (PPF)**

1. Leid dass ich nachweislich selbst verschuldet habe!

2. Leid dass mir andere böse zufügen!
3. Leid . . . für das ich nichts unmittelbar kann . . . oder es provoziert habe!

Die große Herausforderung ist unser menschliches Drängen, Erklärungen zu finden, um so das Leid zuordnen zu können und vielleicht daraus zu lernen oder Trost zu finden, was nicht grundsätzlich verkehrt ist.

Aber wir müssen auch immer wieder bedenken, dass nicht alles Leid „logisch oder ursächlich“ erklärt werden kann und der Leidende oft mit Schuldzuweisungen direkt oder indirekt beladen wird . . . mit dem Ziel mir als Ratgeber selber Ruhe zu verschaffen, weil ich ja solche Fehler nicht mache und daher nicht leiden werde.

Aber fromme Ignoranz und oberflächliches Wegerklären hilft uns in der Leid-Frage nicht wirklich weiter, sondern nur das demütige Anerkennen unseres begrenzten Wissens über das Göttliche und seine Wege und unser Leben.

Hinter all den Fragen steckt unser tiefes und auch natürliches Verlangen Gott umfassende zu verstehen, erklärbar zu machen und somit „ABER“ auch „VERFÜGBAR“ zu machen. So ist das schwierigste auf unserer Glaubensreise zu lernende Umstand . . . das Gott unbegreiflich ist und unser Erkennen begrenzt ist . . . Hier ein nicht einfacher Poem dazu von Thomas Merton (Autor, Mönch, Mystiker) **(PPF)**

2

***Deine Helligkeit ist meine Dunkelheit.  
Ich weiß nichts von Dir und kann mir selbst nicht einmal vorstellen,  
wie ich Dich kennenlernen soll.***

***Wenn ich mir Dich vorstelle, irre ich mich.  
Wenn ich dich verstehe, bin ich getäuscht.  
Wenn ich bewusst und sicher bin, dass ich dich kenne, bin ich verrückt.***

***Die Dunkelheit reicht.***

***Thomas Merton, O.C.S.O (1915-1968) Schriftsteller & Trappisten Mönch***

Was am Ende bleibt ist, der persönlichen vertrauende Glauben, der wirklich Glauben und nicht Wissen ist. Denn sind wir ehrlich die weltweite evangelikale, bibeltreue Community ist schon lange keine Glaubensbewegung mehr, sondern eine Wissensbewegung geworden, die auf alle Fragen ein Dogma, eine Lehre oder einen Bibelvers hat!

Von daher möchte ich gleich sagen das auch mein Impuls, den ich hier weitergeben, nur der Versuch einer Erklärung ist und nicht eine endgültig in sich abgeschlossene So-ist-Es „Theologie“.

**Wir alle, also jeder von uns, muss seinen eigenen Weg durch sein Leid gehen und finden!  
Jeder muss für sich darin Gott suchen und sich von IHM finden lassen.**

Und wir können unsere eigenen Erfahrungen, nicht dem Nächsten einfach überstülpen!  
**Natürlich gibt es große Linien, die wir erkennen können, und die uns helfen können unsere eigenen Koordinaten in unserer Leidenssituation etwas besser zu verstehen, aber die Details müssen wir mit Gott selber erfahren und ausarbeiten, das können andere nicht für uns erledigen** und dies ist ein Prozess, wo wir auch mit Gott ringen, raufen und schreien und klagen dürfen, wie es Hiob fast 30 Kapitel lang tat und von Gott sogar dafür gelobt wurde im Gegensatz zu seinen Frommen Freunden, die ihr Gottesbild mit Schuldzuweisungen an Hiob retten wollten!

**(PPF) Hiob 42:7** Da nun der HERR mit Hiob diese Worte geredet hatte, sprach er zu Eliphas von Theman: Mein Zorn ist ergrimmt über dich und deine zwei Freunde; **denn ihr habt nicht recht von mir geredet wie mein Knecht Hiob.**

Hiob schrie sein „Nichtverstehen, Nichtbegreifen Gottes“ heraus . . . wir müssen begreifen das fast 70% der Psalmen Klagepsalmen sind . . . und das unser göttlicher Vater kein Problem hat, wenn wir unser Nichtverstehen und Leid ihm gegenüber herausschreien.

**Als meine ersten Enkeltochter bei der Geburt starb, wusste ich nicht wo oben und unten ist und in diesem Moment hat mir Gott gesagt:**

3

**Tritt mir solange und hart gegen das Schienbein wie du es brauchst, ich habe kein Problem damit!**

Bitte hört mir gut zu:

Gott hat kein Problem mit unserer Trauerarbeit unseren Anklagen gegen **IHN** in unseren Nichtverstehen seiner scheinbaren Abwesenheit. **Dieser Schmerz muss raus.**

Es ist sehr wichtig zu verstehen da ist ein Gott, ein Vater im Himmel der uns versteht, wenn wir ihn nicht mehr verstehen! Der nicht sauer ist, wenn wir Klagen und Anklagen.

Ich weiß nicht ob der bewusstes was Jesus am Kreuz als vorletztes Wort ausgerufen hat!

**Mein Gott mein Gott warum hast du mich verlassen? (PPF)**

Wir müssen begreifen, WER dort am Kreuz hing!

War es Jesus der Menschensohn, von dem sich Gott abwandte weil er die Sünden trug?

Lesen wir mal zwei Verse die dieses verschrobene Bild völlig auf den Kopf stellen! **(PPF)**

**2.Korinther 5:19**

Gott war in der Person von Christus, als er durch ihn die Menschen mit sich versöhnte.

**Kolosser 2:9**

Denn in Christus allein wohnt die ganze Fülle des Göttlichen leibhaftig.

Gott saß nicht teilnahmslos im Himmel oder wandte sich gar entsetzt von seinem Sohn ab. **Gott selber war in Christus am Kreuz, die gesamte Trinität hing dort am Kreuz begrenzt in einem menschlichen Leib** und Gott erfuhr die menschliche Begrenzung im Leid, wo Gott eigentlich zu Gott ausrief: Warum hast du mich verlassen!

Das ist so tröstlich zu verstehen, wir haben ein Gott der mit uns gelitten hat, der weiß wie sich scheinbare Gott-Verlassenheit anfühlt und der sie herausgeschrien hat und dann in purem Vertrauen Glauben sich in seiner eigenen Arme fallen lässt: **In deine Hände befehle ich meinen Geis!**

Einer der großartigen Sätze zu diesem Thema ist im Buch Hiob, wo Hiob am Ende seiner Leidensreise und des menschlichen „Nichtverstehens“ Gott begegnet und sagt: **„Ich kannte dich vom „Hörensagen“ nun hat mein Auge dich gesehen “**  
Hiob 42.5 (PPF)

Was hier beschreibt wird ist von unendlich großer Wichtigkeit . . .  
Wir alle beginnen unsere Glaubensreise mehr oder weniger mit dem „Hörensagen“!  
**D.h. wir lernen von anderen in dem wir Ihnen zuhören, oder von ihnen lesen oder sie beobachten.** Das ist eine ganze Zeit lang wichtig und auch richtig, aber es kommt die Zeit, womit die Konzepte, die wir von anderen gelernt haben selbst erfahren müssen und oft dann erst . . . auf der Lebensreise der eigenen Erfahrung . . . merken, dass nicht alles was wir gehört haben und gelernt haben, der **GEHÖRTEN** Lebensrealität entspricht.

4

Bleiben wir ein wenig gleich zu Anfang bei Hiob und schauen einmal darauf, was er in den Anfängen gelernt hat.

**(PPF) Hiob** lernte das, was in fast allen Religionen ein Grundmuster ist:  
**Ich gebe meinen Gott etwas, das er will und irgendwie braucht!**  
**(Opfer, Gebete, Rituale, Gehorsam, Liebe, Respekt usw.)**  
**Und im Gegenzug segnet und beschützt mein Gott mich und mein Haus!**

Dieses Muster, war gleichzeitig das Problem, dem Gott begegnen wollte und ein Muster, das bis heute auch bei fast allen Gläubigen sehr aktiv ist:

In Amerika gibt es einen geflügelten Satz: **If i do it right, i will win!**  
Vieles an christlicher „Erfolgslehre“ aller Art baut darauf auf und bezieht sich dabei auf biblische Segnungsversprechen (Verheißungen), in denen Gott scheinbar sagt **„Wenn du dies tust . . . tue ich jenes für dich!“**

**Genau das Muster halten Hiobs Freunde ihm fast 36 Kapiteln vor!**  
Sie sagen quasi: Wenn du alles richtig gemacht hättest und gehorsam gewesen wärst, wäre dir dieses Unglück nicht passiert!

Es ist exakt das Muster in dem wir heute als Christen oft auch leben und die schwierigen Leidens-Situationen Anderer oder von Uns selbst, durch Sünde beurteilen!

Es kommt uns einfach nicht in den Sinn, dass es noch einen höheren Sinn geben kann, den wir nicht immer wirklich verstehen und begreifen.

**(PPF)** Schauen wir uns einmal an, was das große Problem Hiobs und seiner Freunde war . . . Und auch das Problem der meisten Christen heute, mit dem Verständnis von Leid ist . . .

**Sie glaubten, durch die Einhaltung von Geboten und geistlichen Regeln, sich Gott verfügbar zu machen!**

**Lass das bitte mal auf dich wirken!**

Was tun wir nicht alles, um im Gegenzug von Gott gesegnet und beschützt zu werden? Wir haben ja auch jede Menge Bibelverse (Verheißungen) sollen die denn nicht gelten?

Was wir oft außer Acht lassen mit den Verheißungen Gottes, ist der Umstand, **dass Gott entscheidet wie er eine Verheißung erfüllt und vor allen Dingen wann** er eine Verheißung erfüllt und ich bekenne, **das ist nicht einfach zu akzeptieren...**

Wir haben uns eine gewisse Glaubensmethodik angewöhnt, also das Dinge unmittelbar und relativ sofort geschehen müssen. (Deswegen verkaufen sich christliche Methodenbücher so gut!) Wir vergessen eine wichtige Dimension sehr gerne, den folgenden Vers wunderbar beschrieben ist:

**(PPF) Jesaja 55:8+9**

**"Meine Gedanken sind nicht wie eure Gedanken, / und eure Wege nicht wie meine Wege!", spricht Gott. "Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, / so weit reichen meine Gedanken über alles hinaus, was ihr euch denkt, / und meine Möglichkeiten über alles, was für euch machbar ist.**

Hier liegt eines unserer Probleme, wir haben unsere Denkwege zu den Denkwegen Gottes gemacht, wir meinen ihm vorschreiben zu können, wie er unsere Gebete zu erhören hat und wir unser Leben zu segnen hat.

Hiob lebte in diesem Gottesbild und auch seine Freunde!

**Und der tiefere Sinn des Buches Hiob, ist zu zeigen, dass Gott von uns nicht über geistliche Gesetze verfügbar gemacht werden kann.**

Und dass wir kein Recht haben, das Leid eines anderen zu beurteilen oder gar mit seiner Schuld zu verknüpfen sondern im Sinne Jesu zu handeln, der gesagt hat:

**Überhaupt wendet sich Jesus vehement gegen die pauschale Zuordnung von Leid und Gericht oder Schuld.** Das war im Judentum sehr dominant und ist aber auch in allen Religionen ein dominantes Muster die Zuordnung von Leid und Schuld.

**Lesen wir auch dazu einige wichtige Verse in den Jesus diese einseitige Zuordnung (Leid=Schuld) strikt verneint! (PPF)**

**Johannes 9:2-3** "Rabbi", fragten ihn seine Jünger, "wie kommt es, dass er blind geboren

wurde? Hat er selbst gesündigt oder seine Eltern?" **"Es ist weder seine Schuld noch die seiner Eltern", erwiderte Jesus.** "Er ist blind, damit Gottes Macht an ihm sichtbar wird.

### **Lukas 13:1-5**

Um diese Zeit kamen einige Leute zu Jesus und berichteten ihm von den Galiläern, die Pilatus beim Opfern umbringen ließ. . .

Da sagte Jesus zu ihnen: **"Meint ihr, diese Leute seien schlimmere Sünder gewesen als die anderen Galiläer, weil sie so grausam zu Tode kamen? Nein, sage ich euch;** und wenn ihr eure Einstellung nicht ändert, werdet ihr alle ebenso umkommen!

Oder denkt an die achtzehn, die beim Einsturz des Schiloach-Turms ums Leben kamen. **Meint ihr, dass sie mehr Schuld auf sich geladen hatten als die anderen Einwohner Jerusalems?** Nein, sage ich euch; und wenn ihr eure Einstellung nicht ändert, werdet ihr alle ebenso umkommen!"

**In diesen wichtigen Schlüsselversen wendet sich Jesus vehement gegen die automatische Verknüpfung von Leid und vermeintlicher eigener Schuld.**

Wenn wir genau lesen stellen wir fest, dass er vielmehr einen größeren Kontext darstellt, nämlich den, dass die ganze Welt in Chaos und Sünde verstrickt ist und wir alle mit diesem Chaos verbunden sind und nicht einzelne, die etwas richtig oder falsch gemacht haben!

Jesus sagt klipp und klar zu den Zuhörern, dass jeder an dem Ort hätte sein können, weil jeder ohne Ausnahme in den Augen Gottes in das Feld der Sünde verstrickt ist.

6

Und bei dem blinden Mann bringt Jesus jenen Kontext ins Spiel, dass unsere Wege nicht Gottes Wege sind und dass die Blindheit dieses Mannes, ebenfalls kein Produkt seines Fehlverhaltens war oder die seiner Eltern (Die dumme Lehre der Generation Schuld, siehe Hes.18.2-4+17-18+20, Jer.31.29-30, ).

**Sondern das seine Blindheit ebenfalls das Produkt einer gefallenen Welt Ordnung ist die Gott benutzt und sein Wesen des Erbarmens und der Wiederherstellung zu zeigen.**

Das führt uns zum finalen Aspekt, das Leid in der Welt und Gottes Stellung dazu, etwas besser zu verstehen.

**Leid ist diese Welt gekommen, weil sich der Mensch von Adam her von Gott und seinen Lebensordnungen losgesagt hat und selbstbestimmt leben wollte! (PPF)**

Es spielt dabei keine Rolle ob wir die Schöpfungsgeschichte mit Adam und Eva wörtlich nehmen, oder als eine Metapher verstehen. In beiden Fällen erfüllt sie einen tiefen Sinn den Ursprung von Leid etwas verständlicher zu machen.

**Der Garten Eden, oder auch das Paradies genannt bezeichnet jenen Ort an dem göttliche Ordnung sowohl in den Naturgesetzen, wie auch in der moralischen Gesetzlichkeit wirksam war.**

Dann kommt nach einem Zeitfaktor X, der Moment „**Kosmischer Pubertät**“ des Menschen. Sie essen von der verbotenen Frucht, die ein Symbol dafür ist, selber den Platz Gottes einzunehmen und vor allen Dingen selbstbestimmt, ohne Gott zu leben!

Die Vertreibung aus dem Paradies ist ebenfalls ein tiefes geistliches Sinnbild dafür, dass der Mensch nun in seiner eigenen Ordnung und Verantwortung leben darf, wie er es gewünscht hat allerdings auch mit allen Konsequenzen. **Was bedeutet, dass sich Gott bis zu einem gewissen Grad aus dieser Welt, die nun den Menschen gehörte zurückzog.** Nicht beleidigt schmollend oder zornig ärgerlich, sondern mit unendlicher Weisheit, dem Mensch Raum gebend, die Unvollkommenheit seiner eigenen Welt und ihrer Wege **zu erfahren.**

Genau das ist die Geschichte von uns Menschen von Adam her!

**Wir leben in der Welt, die wir von Adam her gewollt haben: Selbstbestimmt, unabhängig, scheinbar frei, aber wenn wir ehrlich sind, leben wir zum großen Teil in großen Chaos und Leid, dass unsere eigenen Lebensordnungen hervorbringen.**

Und was Gott macht, ist sich weitgehend raushalten, damit wir erfahren dass seine Ordnungen die besseren sind. Das grandiose ist, dass Gott sich nicht völlig zurückgezogen hat sondern immer wieder gnädig eingreift in großen Kontexten wie auch im persönlichen Leben.

Aber wir leben in einer zerbrochenen Welt, die wir selbst geschaffen haben und jeder von uns hat seinen Teil dazu beigetragen.

***Und jetzt kommt der wichtige Part, den wir als Christen verstehen müssen:***

**(PPF)**

**Christ zu sein nimmt uns nicht automatisch aus dieser Welt und ihrem Chaos heraus!**

Christsein ist keine Versicherungspolice gegen die Wechselfälle unserer gefallenen Welt!

Aber genau das vermitteln wir oft, wenn wir andere vom Glauben begeistern wollen.

Wir machen Gott zum Verhinderer-Gott und zum 100 % Rundumschutzbrief, was so nicht wahr ist.

**Ich kann die fast wütende Frage hören:**

Was nützt mir dann der Glauben, wenn er **nicht** die Resultate und Segnungen, die ich erwarte und die auch verheißen sind, hervorbringt

Hier ist es gut noch mal den vorhin gelesen Vers zu verinnerlichen:

**(PPF) Jesaja 55:8+9** "Meine Gedanken sind nicht wie eure Gedanken, / und eure Wege nicht wie meine Wege!", spricht Gott. "Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, / so weit reichen meine Gedanken über alles hinaus, was ihr euch denkt, / und meine Möglichkeiten über alles, was für euch machbar ist.

Hier geht es darum die Verheißungen ernst zu nehmen, aber auch gleichzeitig verstehen, dass Gott seine eigenen oft unbegreiflichen Wege hat mir zu antworten...

Sören Kierkegaard der große christlichen Denker an diesem denkwürdigen Satz geprägt:

**(PPF) „Wir leben unser Leben vorwärts und verstehen es rückwärts!“**

**(Kurzes Zeugnis: Mein beruflicher Weg zum IT Leiter)**

Manche Leidenskurven in unserem Leben brauchen Zeit, bis wir sie langsam verstehen oder annehmen können, wenn wir sie in der Retroperspektive betrachten.

Anderen Leidenskurven, können wir hier in diesem Leben nicht logisch erklären, (Parkinson, Naemi) Aber es stellt sich nach einer Zeit des Wartens, des Ringens und Kämpfens mit Gott ein Frieden und innere Ruhe ein, den Paulus beschreibt: **„Als den Frieden Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, der unser Herz erfüllen soll!“ Philipper 4.7**

Hiob hat das erlebt, als er nach seinem Ringen und Kämpfen mit Gott am Ende ausruft:

**„Ich kannte dich vom Hörensagen nun hat mein Auge dich gesehen!“ (Hiob 42.5)**

Hiob erklärt nicht einmal, was er von Gott gesehen hat!

Es sind diese Begegnung und Glaubenserfahrungen mit Gott, die man selber erfahren muss, und über die man nicht unbedingt mit anderen reden kann um sie intellektuell, lehrmäßig zu vermitteln!

**(PPF)** Deswegen gibt es keine pauschalen Leidens Rezepte die man anderen auf ihre inneren Wunden kleben kann. Hier ist daran, neu zu lernen, was Paulus sagt in **Römer 12.15 „Weint mit den weinenden!“**

8

Und damit sind wir am Ende dieses Impulses und hier müssen wieder neu lernen, dass Gott nicht theologisch in einer Box wohnt, die wir begreifen oder gar geschaffen haben!

Er ist auch der unbegreifliche Gott, dessen Wege nicht unsere Wege sind . . . Und wir müssen lernen, vielleicht neu lernen ihm vertrauend zu glauben, wo unser Verstand im Leid und den Herausforderungen Situation, nicht mehr weiter weiß.

Vielleicht sind manche etwas schockiert, weil das Gebäude der Berechenbarkeit und Verfügbarkeit Gottes Risse bekommen hat, aber es ist wieder an der Zeit, dass auch wir evangelikale Christen von einer Wissensbewegung, die immer auf alles ein Bibelvers und ein Dogma hat . . . wieder neu zu einer Glaubens und Vertrauensbewegung werden.

Und auch im Leid nicht mehr pauschal nach Schuld suchen, sondern es aushalten, dass wir in einer zerbrochenen und gefallenen Welt leben zu der wir trotz unserer Erlösung gehören und ihr Leid mittragen, aber dennoch im Leid erfahren wie Gott uns durchträgt.

**(PPF) Jesaja 55:8+9** "Meine Gedanken sind nicht wie eure Gedanken, / und eure Wege nicht wie meine Wege!", spricht Gott. "Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, / so weit reichen meine Gedanken über alles hinaus, was ihr euch denkt, / und meine Möglichkeiten über alles, was für euch machbar ist.

\***(PPF)** = PowerPointFolie

uwe dahlke , lifejourneys ministries , [www.lifejourneys.de](http://www.lifejourneys.de) , [info@lifejourneys.de](mailto:info@lifejourneys.de)